

Zwei Millionen Euro neue Schulden

Neubau der Turnhalle prägt den Burgbernheimer Haushalt – Keine Überraschungen

BURGBERNHEIM (cs) – Deutlich geprägt von dem größten Investitionsvorhaben der nächsten Jahre in Burgbernheim, dem Bau der Schulturnhalle, aber auch von der Finanzkrise in Form von bewusst zurückhaltend angesetzten Einnahmen, präsentiert sich der von Kämmerer Rainer Rank in der Stadtratssitzung vorgestellte städtische Haushalt. Allein der Vermögenshaushalt hat ein Volumen von knapp vier Millionen Euro und fällt damit deutlich höher aus als in den Vorjahren. Nach zwei Jahren ohne Neuverschuldung ist in diesem Jahr eine Kreditaufnahme von zwei Millionen Euro vorgesehen, damit sieht Bürgermeister Matthias Schwarz den Sporthallenbau „sehr gut abgefedert“.

Schließlich wird es unter dem Strich darauf ankommen, welche Arbeiten tatsächlich in diesem Jahr abgerechnet werden. Mit den zwei Millionen Euro Neuverschuldung jedenfalls steigt die Schuldenlast der Stadt auf 5,949 Millionen Euro. Wer nun aber gedacht hatte, außer dem Sporthallenbau wird finanziell in diesem Jahr gar nichts gehen, konnte sich von Kämmerer Rank im positiven Sinn überraschen lassen.

Viel vor im Jahr 2009

An Ausgaben ist im Vermögenshaushalt unter anderem die Giebelinstandsetzung am Burgbernheimer Feuerwehrhaus vorgesehen, Kostenpunkt 20 000 Euro. Mit Zuschüssen kann rechnen, wer im Zuge der Städtebauförderung sein Eigenheim saniert, hierfür sind im städtischen Haushalt Mittel in Höhe von 40 000 Euro bereitgestellt. Darüber hinaus wird es in der Industriestraße weitergehen (100 000 Euro), ein Gewässerentwicklungsplan soll für gut 410 000 Euro erstellt werden und die Sanierung der Stützmauer eines Anwesens am Kapellenberg vorangetrieben werden (40 000 Euro).

Eindeutig freilich ragt bei den Ausgaben der Sporthallenneubau mit allein in diesem Jahr wahrscheinlich notwendigen 2,9 Millionen Euro heraus. Was die Einnah-



Besten Blick auf das Geschehen auf dem Spielfeld haben künftig die Zuschauer in der projektierten Burgbernheimer Sporthalle, wie die Computergrafik zeigt.

menseite im Vermögenshaushalt angeht, hat Kämmerer Rainer Rank mehr als die ohnehin übliche Vorsicht walten lassen: Beispielsweise ist bei den erwarteten Erlösen aus dem Verkauf von Baugrundstücken lediglich eine Summe von 30 000 Euro aufgeführt. Nochmals der gleiche Betrag lässt sich unter dem Punkt „Verkauf von Gewerbegrundstücken“ finden, und das, obwohl die Erweiterung der Industriestraße in Richtung Westen für die angedachte Expansion ansässiger Firmen freigegeben werden kann, und Bürgermeister Matthias Schwarz „natürlich hofft, dass sich dort etwas tut“.

Als „größten Unsicherheitsfaktor“ im städtischen Haushalt bezeichnete er die Einnahmen bei der Gewerbesteuer. Hier wird für 2009 ebenfalls wieder vorsichtig mit 1,4 Millionen Euro, und damit etwas weniger als in den vergangenen vier Jahren kalkuliert. Als große Ausnahme wird dabei das Jahr 2008 mit gut zwei Millionen Euro Gewerbesteuer-Einnahmen gewertet. Ferner rechnet die Stadt mit staatlichen Zuwendungen wie beispielsweise

Städtebaufördermitteln für die Sanierung der Bergeler Straße, oder Zuwendungen für die Abwassererschließung des Wildbades. Allerdings gab Schwarz hier zu bedenken, dass die Maßnahmen vielfach bereits vor Jahren abgeschlossen und entsprechend durch die Stadt vorfinanziert werden mussten. An Schlüsselzuweisungen erwartet der Kämmerer 126 000 Euro.

Keine Überraschungen

Was sich in diesem Jahr ebenfalls massiv auswirkt, sind Tarifierhöhungen. Darüber hinaus, so Schwarz gebe es „keine großen Überraschungen“. Tatsächlich finden sich auch keine Ausreißer im Etat: Im Verwaltungshaushalt liegen die Personalkosten insgesamt bei rund 675 000 Euro, die VG-Umlage bei 308 000 Euro. Wichtigen Einnahmequellen wie der Beteiligung an der Einkommenssteuer (989 000 Euro) sowie beispielsweise Miet- und Pachteinnahmen (178 800 Euro) stehen die größeren Ausgabe-Posten Gewerbesteuerumlage (311 000 Euro) und Kreisumlage (etwas über eine Millionen Euro) gegenüber.